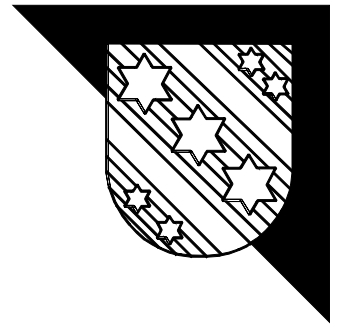


**LANDKREIS
REUTLINGEN**



**Kreisschul- und
Kulturamt
SCHULBERICHT**

**Schuljahr
2011/2012**

**BERICHT ZU ENTWICKLUNGEN
AN DEN SCHULEN
DES LANDKREISES REUTLINGEN**



Vorbemerkung

Mit dem vorliegenden Schulbericht wird die im Herbst 2011 vorgelegte Schulstatistik ergänzt. Der bisher im Herbst vorgelegte Schulbericht wird damit in einen Teil Schulstatistik und einen Schulbericht aufgeteilt. Der vorliegende Schulbericht soll aktuelle Entwicklungen, strukturelle Daten – auch im Landesvergleich – aufzeigen und mit dem Bericht zu Schulprojekten einen Einblick in das Schulleben geben.

Bewusst wird auf eine umfangreiche Bildungsberichterstattung verzichtet. Vielmehr soll zu Entwicklungen und Strukturen berichtet werden, die für den Landkreis Reutlingen als Schultäger Basis für mittel- und langfristige Entscheidungen sind.



Häußler
Kreisschul- und Kulturamt

Inhaltsverzeichnis

1. Entwicklung Schülerzahlen und Raumversorgung

2. Lehrerversorgung

3. Schulische Inklusion von Menschen mit Behinderung

4. Landesweite Zahlen, überregionale Bildungsberichte
und Vergleiche zum Landkreis Reutlingen

5. Schulpartnerschaften, besondere Unterrichtsformen
und Informationstage

1. Entwicklung Schülerzahlen und Raumversorgung

Die Entwicklung der Schülerzahlen wurde in der Schulstatistik zum laufenden Schuljahr 2011/2012 (siehe KT-Drucksache Nr. VIII-0397) dargestellt.

Wie bereits in den Schulberichten der vergangenen Jahre dargestellt liegt die Gesamtschülerzahl immer noch bei mindestens 20 % über den unseren Schulbauten zugrunde gelegten Prognosen des damaligen Oberschulamtes.

Diese Entwicklung ist auch landesweit zu beobachten, siehe Schaubild auf der nächsten Seite.

Dies betrifft vor allem die Schulen im Beruflichen Schulzentrum Reutlingen. Die demographische Entwicklung kommt derzeit insbesondere an den Schulen in Metzingen, Bad Urach und Münsingen an. Darüber hinaus sind die Auswirkungen der neuen Strukturen im allgemeinbildenden Schulbereich schwer abzuschätzen.

Diese über den Prognosen liegende Raumauslastung ist aber auch Beweis für die Attraktivität unserer beruflichen Schulen. Neue Schularten, neue schulische Vollzeitangebote, der mehrfache Besuch der beruflichen Schulen sowie die Attraktivität unserer beruflichen Gymnasien tragen zu einer hohen Raumauslastung mit steigenden Klassenzahlen bei.

Dabei ist noch nicht absehbar in welchem Umfang sich die von der Enquetekommission „Fit fürs Leben in der Wissensgesellschaft – berufliche Schulen, Aus- und Weiterbildung“ empfohlenen Maßnahmen wie zum Beispiel die Ganztagesbeschulung auf die Raumauslastung auswirken werden. Die Empfehlungen der Enquetekommission wurden vom Landtag einstimmig beschlossen. Auch die Auswirkung der Inklusion von Menschen mit Behinderung in das allgemeine und berufliche Schulwesen sind noch nicht absehbar.

Mit neuen Schulbauförderrichtlinien, die diese Anforderungen abbilden, ist frühestens im Laufe des Jahres 2013 zu rechnen.

Aufgrund dieser unklaren Parameter wird derzeit auf die Erstellung von umfangreichen Raumprogrammen für die beruflichen Schulen verzichtet.

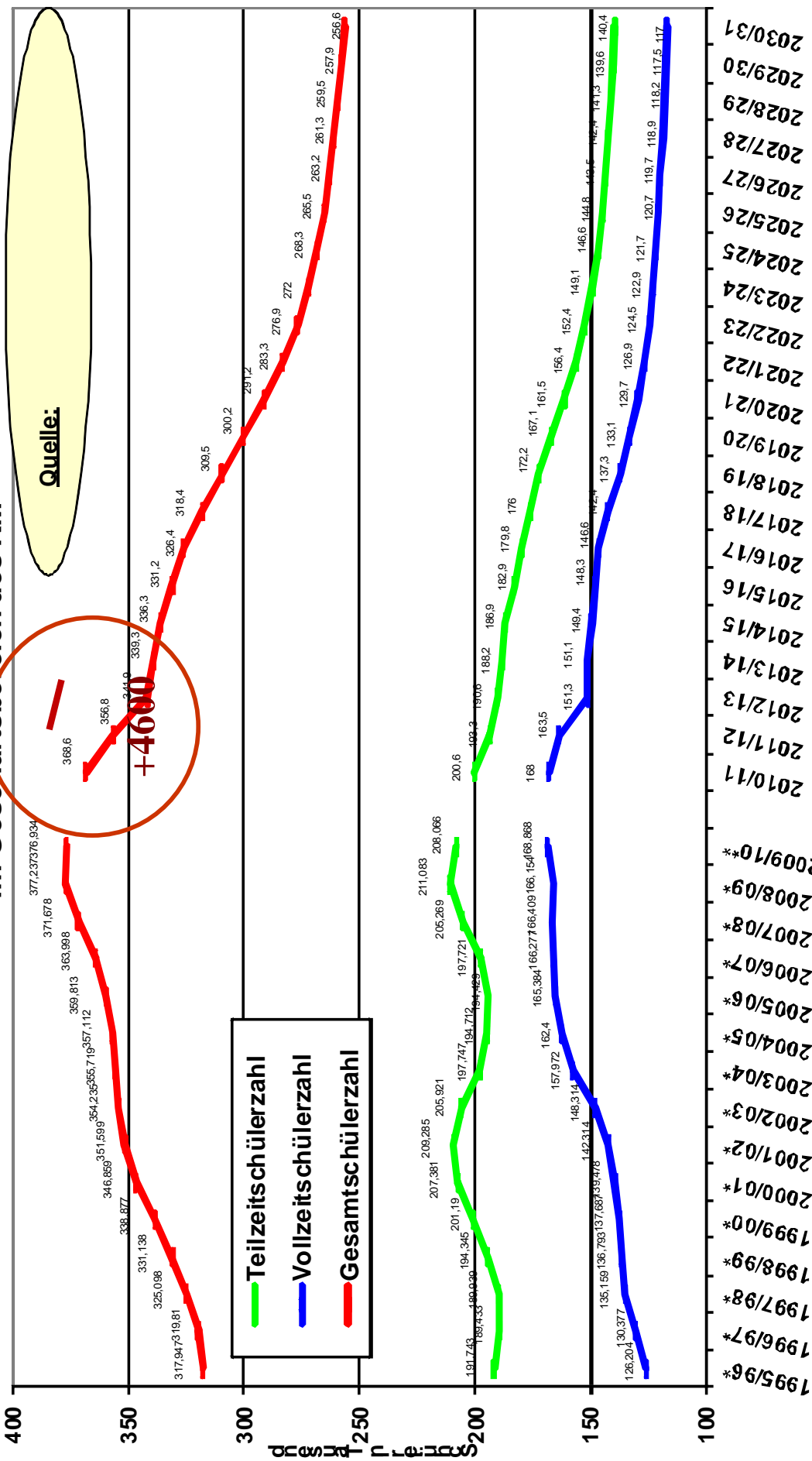
Eine Ausnahme war hier allerdings das Raumprogramm für die Theodor-Heuss-Schule, das im Einvernehmen mit dem Landkreis Reutlingen vom Regierungspräsidium Tübingen erstellt wurde. Hintergrund waren hier zum einen die ständig steigenden Klassenzahlen an der Theodor-Heuss-Schule und die Verteilung der Schule auf mehrere Standorte. Der Sozial-, Schul- und Kulturausschuss hat daher in seiner Sitzung am 07.05.2012 die Entwurfsplanung für einen Erweiterungsbau in Auftrag gegeben.

In diesem Erweiterungsbau soll aber nur der Bedarf im Bereich der Unterrichtsräume gedeckt werden. Der Bedarf in allen anderen Bereichen wie zum Beispiel Schüleraufenthaltsbereiche und Lehrerarbeitsplätze kann tatsächlich erst langfristig durch Umnutzung von Räumen, die langfristig durch den demographischen Rückgang der Schülerzahlen möglich werden, realisiert werden.

Der durch den Bestand nicht abdeckbare Bedarf an Unterrichtsräumen wird im Beruflichen Schulzentrum Reutlingen durch die Bereitstellung von mobilen Raumsystemen ab dem Schuljahr 2012/2013 aufgefangen.

Eine weitere Entwicklung und Überplanung von Flächen und Gebäuden kann erst mittel- bis langfristig auf Basis neuer Schulbauförderrichtlinien erfolgen.

Prognostizierte Entwicklung der Schülerzahlen an öffentlichen beruflichen Schulen im Geschäftsbereich des KM



* = IST-Werte; **= vorläufige Zahlen gem. Schulstatistik

Quelle: Kultusministerium

2. Lehrerversorgung

In den vergangenen Jahren wurde mehrfach über die Lehrerversorgung an den beruflichen Schulen des Landkreises Reutlingen berichtet. Dazu wurde vom Regierungspräsidium Tübingen zum Stichtag der amtlichen Schulstatistik für unsere beruflichen Schulen die Unterrichtsversorgung ermittelt.

Auf den nächsten Seiten sind die Zahlen zum Stichtag der amtlichen Schulstatistik im Oktober 2011 dargestellt.

In der Presse wurde im laufenden Schuljahr wiederholt über die Probleme bei der Lehrerversorgung, insbesondere bei Krankheits-, Mutterschafts- und Elternzeitvertretungen, berichtet. Die Probleme verstärkten sich im laufenden Schuljahr, da den Regierungspräsidien nur begrenzte Haushaltsmittel für diese Vertretungsfälle zur Verfügung stehen und diese Mittel erst Ende April aufgestockt wurden.

Pressemitteilung des Kultusministeriums vom 25.04.2012:

Das Kultusministerium teilt mit, dass den drei Regierungspräsidien Stuttgart, Tübingen und Freiburg als Sofortmaßnahme eine Summe von weiteren 2,5 Millionen Euro zugewiesen wird, um damit die Mittel für den Einsatz von Krankheitsvertretern zu erhöhen. Das Ministerium reagiert damit auf Rückmeldungen der Regierungspräsidien. "Wir setzen alles daran, den Ausfall von Unterricht an unseren Schulen zu verhindern", erklärt Kultusministerin Gabriele Warminski-Leitheußer. "Die Eltern können sich darauf verlassen, dass eine gute Versorgung des Unterrichts für die Landesregierung absolute Priorität hat."

Allerdings werde das Ministerium genau darauf achten, wie diese zusätzlichen Mittel bewirtschaftet werden. Derzeit wird abgeklärt, welche genauen Ursachen die unterschiedliche Ausgabenhöhe bei den Regierungspräsidien haben. Das Ministerium richtet eine Arbeitsgruppe ein, um das bisherige Verfahren der Ressourcenzuteilung zu verbessern.

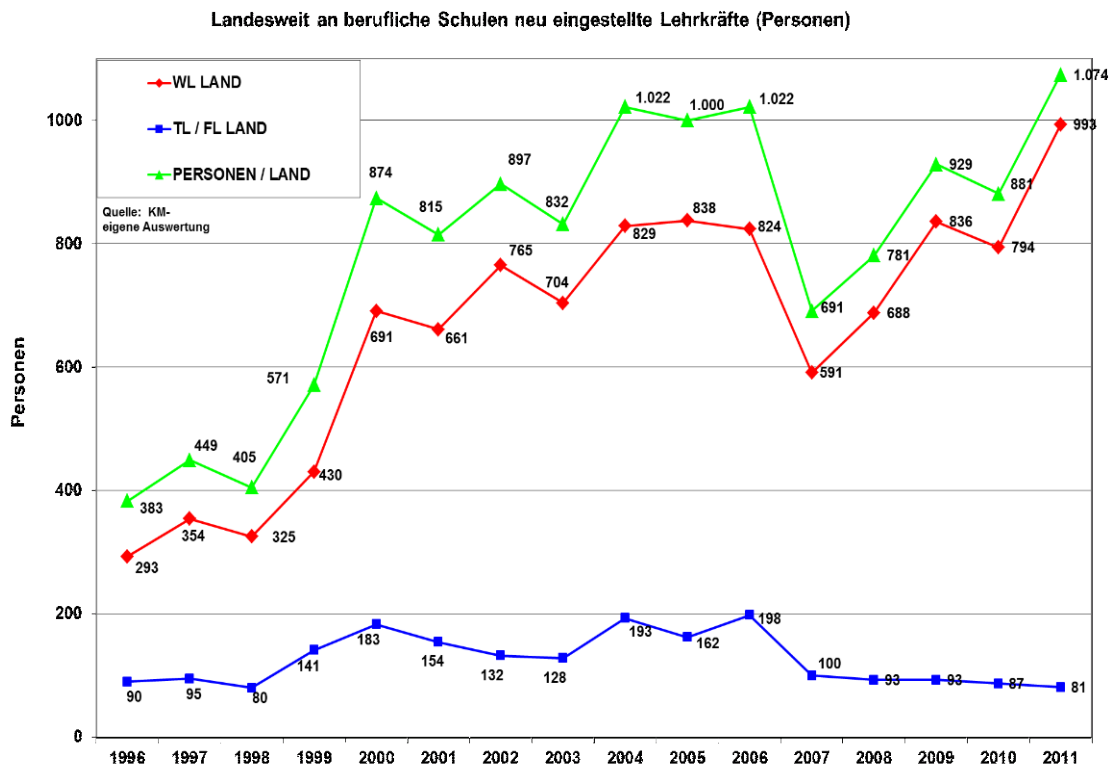
Ein zunehmender Bedarf entsteht insgesamt dadurch, dass die Erkrankung von Lehrkräften sowie vor allem eine zunehmend große Zahl von Mutterschutz-, Erziehungsurlaubsfällen sowie Beschäftigungsverboten während der Schwangerschaft die Schulen vor große Herausforderungen stellen. Eine wichtige Ursache für Unterrichtsausfall ist dabei, dass das Land bei den festinstallierten Krankheitsvertretern im bundesweiten Vergleich deutlich unterdurchschnittlich ausgestattet ist. Die neue Landesregierung will deshalb diese Reserve bis 2016 erheblich aufstocken. Im ersten Schritt ist für das Schuljahr 2012/13 eine Erhöhung um rund 200 feste Krankheitsvertreter ausgewiesen.

Hinzu kommt die Unsicherheit, dass unsere Schulleitungen erst gegen Ende des Schuljahres über die Lehrerrzuweisung für das kommende Schuljahr informiert werden.

Zur weiteren Information haben wir außerdem eine Stellungnahme des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport zu einem Antrag von Abgeordneten der CDU-Fraktion beigefügt.

Wie aus der Übersicht zur Lehrerversorgung für unsere Schulen hervorgeht, hat sich die Situation im Vergleich zum Schuljahr 2009/2010 verbessert, ist aber immer noch schlechter als die Situation im Schuljahr 2008/2009.

Nachstehend außerdem eine Übersicht über die landesweiten Einstellungen von Lehrkräften an beruflichen Schulen, Quelle Kultusministerium:



Lehrerversorgung an den beruflichen Schulen des Landkreises Reutlingen

Ferdinand-von-Steinbeis-Schule Reutlingen

Unterrichtsversorgung

Lehrbereich	SOLL (Std)	IST (Std)	Schuljahr 2011/12		Schuljahr 2009/10		Schuljahr 2008/09		Schuljahr 2007/08	
			ungedeckter Bedarf (Std)	(%)	ungedeckter Bedarf (Std)	(%)	ungedeckter Bedarf (Std)	(%)	ungedeckter Bedarf (Std)	(%)
Fachpraktischer Unterricht	622	598	24	3,9	16,0	2,5	12,5	1,9		3,2
Wissenschaftlicher Unterricht	1853	1644	209	11,4	306,1	16,8	122,9	7,1		4,9
Wissenschaftlicher u. Fachpraktischer Unterrichtsbereich	2475	2242	233	9,5	322,1	13,1	135,4	5,7		4,4

Kerschensteinerschule Reutlingen

Unterrichtsversorgung

Lehrbereich	SOLL (Std)	IST (Std)	Schuljahr 2011/12		Schuljahr 2009/10		Schuljahr 2008/09		Schuljahr 2007/08	
			ungedeckter Bedarf (Std)	(%)	ungedeckter Bedarf (Std)	(%)	ungedeckter Bedarf (Std)	(%)	ungedeckter Bedarf (Std)	(%)
Fachpraktischer Unterricht	466	458	8	1,7	-20,6	-5,3	-75,6	-22,0		-11,3
Wissenschaftlicher Unterricht	1161	1087	74	6,3	114,4	9,8	125,6	10,7		9,6
Wissenschaftlicher u. Fachpraktischer Unterrichtsbereich	1627	1545	82	5,0	93,8	6,0	50,0	3,3		4,4

Theodor-Heuss-Schule Reutlingen

Unterrichtsversorgung

Lehrbereich	SOLL (Std)	IST (Std)	Schuljahr 2011/12		Schuljahr 2009/10		Schuljahr 2008/09		Schuljahr 2007/08	
			ungedeckter Bedarf (Std)	(%)	ungedeckter Bedarf (Std)	(%)	ungedeckter Bedarf (Std)	(%)	ungedeckter Bedarf (Std)	(%)
Fachpraktischer Unterricht	159	139	20	12,3	-3,0	-2,2	2,6	2,0		5,0
Wissenschaftlicher Unterricht	2420	2345	75	3,1	77,8	3,3	109,7	4,7		1,4
Wissenschaftlicher u. Fachpraktischer Unterrichtsbereich	2579	2484	95	3,7	74,8	3,0	112,3	4,6		1,6

Laura-Schradin-Schule Reutlingen

Unterrichtsversorgung

Lehrbereich	SOLL (Std)	IST (Std)	Schuljahr 2011/12		Schuljahr 2009/10		Schuljahr 2008/09		Schuljahr 2007/08	
			ungedeckter Bedarf (Std)	(%)	ungedeckter Bedarf (Std)	(%)	ungedeckter Bedarf (Std)	(%)	ungedeckter Bedarf (Std)	(%)
Fachpraktischer Unterricht	194	194	0	0	-4,6	-2,4	-15,5	-7,9		1,4
Wissenschaftlicher Unterricht	1087	1029	58	5,4	40,1	3,9	17,2	1,6		0,1
Wissenschaftlicher u. Fachpraktischer Unterrichtsbereich	1281	1223	58	4,6	35,5	2,9	1,7	0,1		0,4

Gewerbliche Schule Metzingen

Unterrichtsversorgung

Lehrbereich	SOLL (Std)	IST (Std)	Schuljahr 2011/12		Schuljahr 2009/10		Schuljahr 2008/09		Schuljahr 2007/08	
			ungedeckter Bedarf (Std)	(%)	ungedeckter Bedarf (Std)	(%)	ungedeckter Bedarf (Std)	(%)	ungedeckter Bedarf (Std)	(%)
Fachpraktischer Unterricht	446	467	-21	-4,8	-3,7	-0,9	-10,8	-2,5		0,0
Wissenschaftlicher Unterricht	731	715	16	2,1	38,3	5,0	35,4	4,7		4,6
Wissenschaftlicher u. Fachpraktischer Unterrichtsbereich	1177	1183	-6	-0,5	34,6	2,9	24,5	2,1		3,0

Kaufmännische Schule Bad Urach

Unterrichtsversorgung

Lehrbereich	SOLL (Std)	IST (Std)	Schuljahr 2011/12		Schuljahr 2009/10		Schuljahr 2008/09		Schuljahr 2007/08	
			ungedeckter Bedarf (Std)	(%)	ungedeckter Bedarf (Std)	(%)	ungedeckter Bedarf (Std)	(%)	ungedeckter Bedarf (Std)	(%)
Fachpraktischer Unterricht	34	32	2	5,9	0,0	0,0	-0,5	-0,9		0,0
Wissenschaftlicher Unterricht	668	670	-2	-0,3	20,0	2,9	20,0	2,8		2,0
Wissenschaftlicher u. Fachpraktischer Unterrichtsbereich	702	702	0	0	20,0	2,7	19,5	2,5		1,7

Berufliche Schule Münsingen

Unterrichtsversorgung

Lehrbereich	SOLL (Std)	IST (Std)	Schuljahr 2011/12		Schuljahr 2009/10		Schuljahr 2008/09		Schuljahr 2007/08	
			ungedeckter Bedarf (Std)	(%)	ungedeckter Bedarf (Std)	(%)	ungedeckter Bedarf (Std)	(%)	ungedeckter Bedarf (Std)	(%)
Fachpraktischer Unterricht	134	133	1	0,4	1,6	0,9	1,6	0,9		6,9
Wissenschaftlicher Unterricht	584	563	21	3,6	16,4	2,8	19,2	3,3		6,7
Wissenschaftlicher u. Fachpraktischer Unterrichtsbereich	717	696	21	3,0	18,0	2,4	20,8	2,8		6,7
Summen	21.117	20.149	968		1.198		729		-	

Antrag

der Abg. Viktoria Schmid u. a. CDU

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

Radikale Kürzung der Lehrerstellen an beruflichen Schulen

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. ob es zutrifft, dass im Hauptausschreibungsverfahren für die rund 320 beruflichen Schulen in Baden-Württemberg derzeit lediglich 60 Stellen vorgesehen sind;
2. wie die beruflichen Schulen in einer so unsicheren Einstellungssituation ihre Klassen planen bzw. ein verlässliches Aufnahmeverfahren für Bewerberinnen und Bewerber gestalten sollen;
3. bis wann die beruflichen Schulen spätestens verbindlich erfahren werden, in welcher Anzahl ihnen zum kommenden Schuljahr Lehrkräfte zur Verfügung stehen werden;
4. was sie unternommen wird, damit insbesondere kleine Schulen wegen der fehlenden Lehrkräfte im beruflichen Schulbereich nicht ihr spezifisches Bildungsangebot reduzieren müssen und wie sie in dem Zusammenhang das grundlegende Ziel der Enquetekommission bewertet, die duale Ausbildung flächendeckend zu erhalten;
5. wie sie den angekündigten weiteren Ausbau der beruflichen Gymnasien des drei- bzw. sechsjährigen Bildungsgangs realisieren will, wenn sie gleichzeitig die Anzahl der notwendigen Lehrkräfte in den beruflichen Schulen kürzt und inwieweit das Ziel, einen Rechtsanspruch für Realschüler auf einen Schulplatz am beruflichen Gymnasium unter diesen Voraussetzungen noch verwirklichtbar ist;

6. wie sie der Entwicklung entgegenwirken will, dass es im Zuge der vorgesehenen Kürzung von Lehrerstellen an den beruflichen Schulen zu Schließungen von kleinen Klassen bzw. spezifischer berufsbildender Angebote kommt;
7. wie sie das Ergebnis der vom Berufsschullehrerverband in Auftrag gegebenen Studie bewertet, nach dem es keinen Rückgang der Schülerzahlen an beruflichen Vollzeitschulen geben wird;
8. ob sie auch für das Schuljahr 2012/2013 beabsichtigt, Quereinsteiger bzw. Direkteinsteiger für den Schuldienst an den beruflichen Schulen zu gewinnen;
9. in welchen Schritten sie den Abbau des strukturellen Versorgungsdefizits plant und ob sie das Minderheitenvotum der GRÜNEN und der SPD in der Enquetekommission „Fit fürs Leben in der Wissensgesellschaft – berufliche Schulen, Aus- und Weiterbildung“ (vgl. Drucksache 14/7400) umsetzen wird;
10. wie sie auf die Bildung von kleinen Klassen an den Berufsschulen reagieren wird und ob sie eine Konzentration von diesen Klassen plant, um eine ausreichende Lehrerversorgung zu erreichen.

20.03.2012

Viktoria Schmid, Wacker, Schebesta, Traub, Wald CDU

Begründung

Im Abschlussbericht der Enquetekommission „Fit fürs Leben in der Wissensgesellschaft – berufliche Schulen, Aus- und Weiterbildung“ (Drucksache 14/7400) haben die heutigen Regierungsfractionen ein gemeinsames Minderheitenvotum formuliert, in dem sie für den Bereich der beruflichen Schulen fordern, dass in den nächsten drei Jahren jährlich 400 zusätzliche Lehrerstellen zu schaffen seien. Laut einer Pressemitteilung des Berufsschullehrerverbands Baden-Württemberg vom 16. März 2012 wird es stattdessen zu radikalen Kürzungen im Bereich der beruflichen Schulen im Schuljahr 2012/2013 kommen.

Die sogenannte Februausschreibung war bislang für die Lehrgewinnung der beruflichen Schulen sehr wichtig. Gerade Standorte im ländlichen Raum konnten hier früh grundständig ausgebildete Lehrkräfte sowie Quer- bzw. Direkteinsteigern gewinnen. Im Zuge der Februaureinstellung 2012 konnten die beruflichen Schulen lediglich 25 der insgesamt 150 Stellen ausschreiben. Inwieweit das spätere Listenverfahren dies ausgleichen kann, bleibt äußerst fraglich.

Der CDU-Landtagsfraktion gibt diese Einstellungssituation Anlass zur Sorge für die beruflichen Schulen. Sie sieht durch das Handeln von Grün/Rot insbesondere die Umsetzung der Enquetebeschlüsse gefährdet, mit denen die beruflichen Schulen „fit für die Zukunft“ gemacht werden sollten. Nur wenn die Unterrichtsversorgung gesichert ist, können die weiterreichenden Verbesserungsmaßnahmen auch tatsächlich umgesetzt werden

Hier ist ganz klar der Anfang einer Entwicklung erkennbar, die sogenannte Gemeinschaftsschule mit Ressourcen besser auszustatten und so auch die beruflichen Schulen klar zu benachteiligen.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 12. April 2012 Nr. 22-6742.2/521 nimmt das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport im Einvernehmen mit dem Ministerium für Finanzen und Wirtschaft zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

1. ob es zutrifft, dass im Hauptausschreibungsverfahren für die rund 320 beruflichen Schulen in Baden-Württemberg derzeit lediglich 60 Stellen vorgesehen sind;

Im Zuge der Lehrereinstellung 2012 wurden für das Hauptausschreibungsverfahren der beruflichen Schulen vom 30. März bis 13. April 2012 landesweit 60 Deputate freigegeben, davon 10 Deputate zweckgebunden für den Ausbau der Erzieherausbildung. Hintergrund dieses bislang vergleichsweise geringen Kontingents ist einerseits, dass die Zahl der frei werdenden Stellen noch nicht feststeht, und andererseits, dass im Gegensatz zum letzten Schuljahr im Haushalt 2012 – insbesondere aufgrund des fortschreitenden Schülerrückgangs – keine Neustellen vorgesehen sind. Hinzu kommt, dass das Kultusministerium aufgrund der gegebenen Unsicherheiten und einer derzeit noch unklaren Datenlage bei der Ressourcenfeinplanung für das Schuljahr 2012/2013 auf Sicht fahren muss.

Deshalb konnte ein zu erwartendes Gesamteinstellungskontingent den Schulen bisher ebenfalls noch nicht in Aussicht gestellt werden. Abschließende Entscheidungen werden erst im Mai/Juni möglich sein, wenn die relevanten Entwicklungen (z.B. geänderte Schülerströme infolge Neugestaltung der Werkrealschule, Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung, Auswertung der stellenwirksamen Änderungsmeldungen der Lehrkräfte etc.) ein klareres Bild erlauben.

2. wie die beruflichen Schulen in einer so unsicheren Einstellungssituation ihre Klassen planen bzw. ein verlässliches Aufnahmeverfahren für Bewerberinnen und Bewerber gestalten sollen;

Für die Unterrichtsplanung im Schuljahr 2012/2013 gelten die Regelungen der Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport zur Eigenständigkeit der Schulen und Unterrichtsorganisation (sogenannter Organisationserlass).

3. bis wann die beruflichen Schulen spätestens verbindlich erfahren werden, in welcher Anzahl ihnen zum kommenden Schuljahr Lehrkräfte zur Verfügung stehen werden;

Die genaue Zuweisung von Lehrerressourcen kann erst dann erfolgen, wenn die Bedarfszahlen aus den Lehrerberichten für die allgemein bildenden Schulen sowie eine Auswertung der zum Schuljahr 2012/2013 freien und besetzbaren Stellen vorliegen.

4. was sie unternommen wird, damit insbesondere kleine Schulen wegen der fehlenden Lehrkräfte im beruflichen Schulbereich nicht ihr spezifisches Bildungsangebot reduzieren müssen und wie sie in dem Zusammenhang das grundlegende Ziel der Enquetekommission bewertet, die duale Ausbildung flächendeckend zu erhalten;

5. wie sie den angekündigten weiteren Ausbau der beruflichen Gymnasien des drei- bzw. sechsjährigen Bildungsgangs realisieren will, wenn sie gleichzeitig die Anzahl der notwendigen Lehrkräfte in den beruflichen Schulen kürzt und inwieweit das Ziel, einen Rechtsanspruch für Realschüler auf einen Schulplatz am beruflichen Gymnasium unter diesen Voraussetzungen noch verwirklichtbar ist;

6. *wie sie der Entwicklung entgegenwirken will, dass es im Zuge der vorgesehenen Kürzung von Lehrerstellen an den beruflichen Schulen zu Schließungen von kleinen Klassen bzw. spezifischer berufsbildender Angebote kommt;*
9. *in welchen Schritten sie den Abbau des strukturellen Versorgungsdefizits plant und ob sie das Minderheitenvotum der GRÜNEN und der SPD in der Enquetekommission „Fit fürs Leben in der Wissensgesellschaft – berufliche Schulen, Aus- und Weiterbildung“ (vgl. Drucksache 14/7400) umsetzen wird;*
10. *wie sie auf die Bildung von kleinen Klassen an den Berufsschulen reagieren wird und ob sie eine Konzentration von diesen Klassen plant, um eine ausreichende Lehrerversorgung zu erreichen;*

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt liegen keine validen Daten vor, die eine zuverlässige Ressourcenplanung für das Schuljahr 2012/2013 ermöglichen. Unsicherheiten bestehen insbesondere hinsichtlich des Übergangsverhaltens von Grundschulern auf weiterführende Schulen sowie hinsichtlich des Schulwahlverhaltens an Werkrealschulen nach Abschluss der Klassenstufe 9. Das Kultusministerium fährt deshalb in der Ressourcenfeinsteuerung auf Sicht, um dann flexibel und bedarfsgerecht reagieren zu können, wenn die benötigten Informationen vorliegen.

Grundsätzlich ist es so, dass im Schuljahr 2012/2013 für den Schulbereich keine Neustellen zur Verfügung stehen werden. Die aus dem Schülerzahlrückgang resultierende demografische Rendite kann aber im Schulbereich verbleiben. Nach derzeitigem Planungsstand wird die rechnerische demografische Rendite ausreichen, um im kommenden Schuljahr wichtige bildungspolitische Maßnahmen (z.B. Ausbau berufliche Gymnasien und Erzieherausbildung, Umsetzung von Empfehlungen der Enquetekommission) zu finanzieren, sodass eine Schließung von Bildungsgängen aus diesem Grund nicht erforderlich sein wird.

Im Schuljahr 2011/2012 ist es gelungen, den rechnerischen Fehlstundenanteil im wissenschaftlichen und fachpraktischen Unterricht an den öffentlichen beruflichen Schulen im Geschäftsbereich des Kultusministeriums erneut, und zwar von 4,4% im Vorjahr auf 4,1% der Sollstunden, zu senken. Das Kultusministerium steht vor der Herausforderung, die Finanzierung bildungspolitischer Maßnahmen (Abbau des rechnerischen Fehlstundenanteils, Abbau des Regelstundenmaßausgleichs, Umsetzung der Handlungsempfehlungen der Enquetekommission „Fit fürs Leben in der Wissensgesellschaft – berufliche Schulen, Aus- und Weiterbildung“ etc.) mit den angestrebten Zielen eines bis 2020 strukturell ausgeglichenen Haushalts und dem Erhalt eines wohnortnahen Bildungsangebots in Einklang zu bringen. Dies wird erschwert durch die Hypothek aus nicht durchfinanzierten Maßnahmen der Vorgängerregierung, insbesondere die ab 2013 nicht finanzierten 3.554 Stellen aus der Qualitätsoffensive Bildung. Die Landesregierung wird bei der Bewältigung dieser Herausforderungen einen für alle Interessengruppen akzeptablen Weg finden.

7. *wie sie das Ergebnis der vom Berufschullehrerverband in Auftrag gegebenen Studie bewertet, nach dem es keinen Rückgang der Schülerzahlen an beruflichen Vollzeitschulen geben wird;*

Die Bedarfsplanung des Kultusministeriums basiert unter anderem auf den regelmäßig aktualisierten Schülerzahlvorausrechnungen des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg. Die aktuelle Version der Schülerzahlvorausrechnung wurde auf Basis der Ist-Werte des Schuljahres 2008/2009 erstellt und im Januar 2010 veröffentlicht. Dieser Vorausrechnung zufolge wird die Schülerzahl sowohl an den Teilzeit- als auch an den Vollzeitschulen in den kommenden Jahren weiter zurückgehen. Natürlich unterliegt die Schülerzahlvorausrechnung wie jede Vorausrechnung gewissen Unsicherheiten. Im Einzelnen stellt sich die prognostizierte Veränderung der Schülerzahl an den öffentlichen beruflichen Schulen im Geschäftsbereich des Kultusministeriums für ausgewählte Schuljahre gegenüber dem Ist-Stand des Schuljahres 2011/2012 wie folgt dar:

Schuljahr	Öffentliche berufliche KM-Schulen zusammen	davon	
		Teilzeitschulen	Vollzeitschulen
Schülerzahl			
2011/12 ¹⁾	362.061	195.839	166.222
Progn. Veränderung im Vergleich zum Schuljahr 2011/12 ²⁾			
2012/13	- 20 200	- 5 200	- 14 900
2015/16	- 30 900	- 12 900	- 17 900
2020/21	- 70 900	- 34 300	- 36 500
2025/26	- 96 600	- 51 000	- 45 500
2030/31	- 105 500	- 56 200	- 49 200

¹⁾ Ist-Werte.

²⁾ Datenbasis: Schülerzahlvorausrechnung vom Januar 2010, gerundete Werte. – Rundungsdifferenzen.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

8. *ob sie auch für das Schuljahr 2012/2013 beabsichtigt, Quereinsteiger bzw. Direkteinsteiger für den Schuldienst an den beruflichen Schulen zu gewinnen.*

Bei der Lehrereinstellung werden vorrangig Absolventen des beruflichen Vorbereitungsdienstes eingestellt, da diese Zielgruppe grundständig für das berufliche Lehramt ausgebildet und damit optimal für den beruflichen Schuldienst qualifiziert ist.

In einigen Mangelbereichen – wie z. B. Maschinenbau – wird jedoch unter Umständen der Lehrerberuf nicht in jedem Fall durch Laufbahnbewerber abgedeckt werden können. Deshalb wird es auch im Schuljahr 2012/2013 möglich sein, im Rahmen der zur Verfügung stehenden Lehrerstellen qualifizierte, berufserfahrene Direkteinsteiger aus der Wirtschaft in den beruflichen Schuldienst einzustellen.

Warminski-Leitheußer

Ministerin für Kultus, Jugend und Sport

3. Schulische Inklusion von Menschen mit Behinderung bei Schulen in der Trägerschaft des Landkreises Reutlingen

Über die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung und die Auswirkungen und Umsetzungen im Landkreis Reutlingen wurde in der Sitzung des Sozial-, Schul- und Kulturausschuss am 23.02.2011 berichtet. Ein Teil der Inklusion für Menschen mit Behinderung ist der schulische Bereich. Die UN-Konvention führt aus, dass behinderte Menschen ein Recht auf Bildung haben und dass dieses Recht ohne Diskriminierung und auf der Grundlage der Chancengleichheit zu verwirklichen ist.

In Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt Tübingen wurden als erster Schritt für die Karl-Georg-Haldenwang-Schule – Sonderschule für geistig Behinderte, Münsingen, zwei Außenklassen an der Schillerschule in Dettingen eingerichtet. Eine weitere Außenklasse an der Grundschule Dottingen wurde zum Schuljahr 2011/2012 eingerichtet.

Die Außenklassen haben eine hohe Akzeptanz bei der Elternschaft, insbesondere die Kinder der Grundstufe werden nahezu vollständig in den Außenklassen an den Grundschulen in Dettingen und Münsingen-Dottingen unterrichtet.

Im beruflichen Bereich kann erstmals zum Schuljahr 2012/2013 eine Berufsvorbereitende Einrichtung (BVE) an der Kerschensteinerschule, Reutlingen eingerichtet werden. Die Einrichtung des BVE wurde sowohl vom Sozial-, Schul- und Kulturausschuss des Landkreises Reutlingen als auch vom Verwaltungs-, Sozial- und Kulturausschuss der Stadt Reutlingen jeweils einstimmig beschlossen.

Sowohl die Außenklassen als auch die Berufsvorbereitende Einrichtung sind pragmatische Maßnahmen zur Umsetzung der Inklusion im Sinne der UN-Konvention. Aufgrund der Erfahrungen kann die Inklusion im schulischen Bereich weiterentwickelt werden. Alle Beteiligten gehen von einer langfristigen Entwicklung aus, Inklusion lässt sich nicht mit einem allgemeingültigen Lösungsansatz kurzfristig umsetzen.

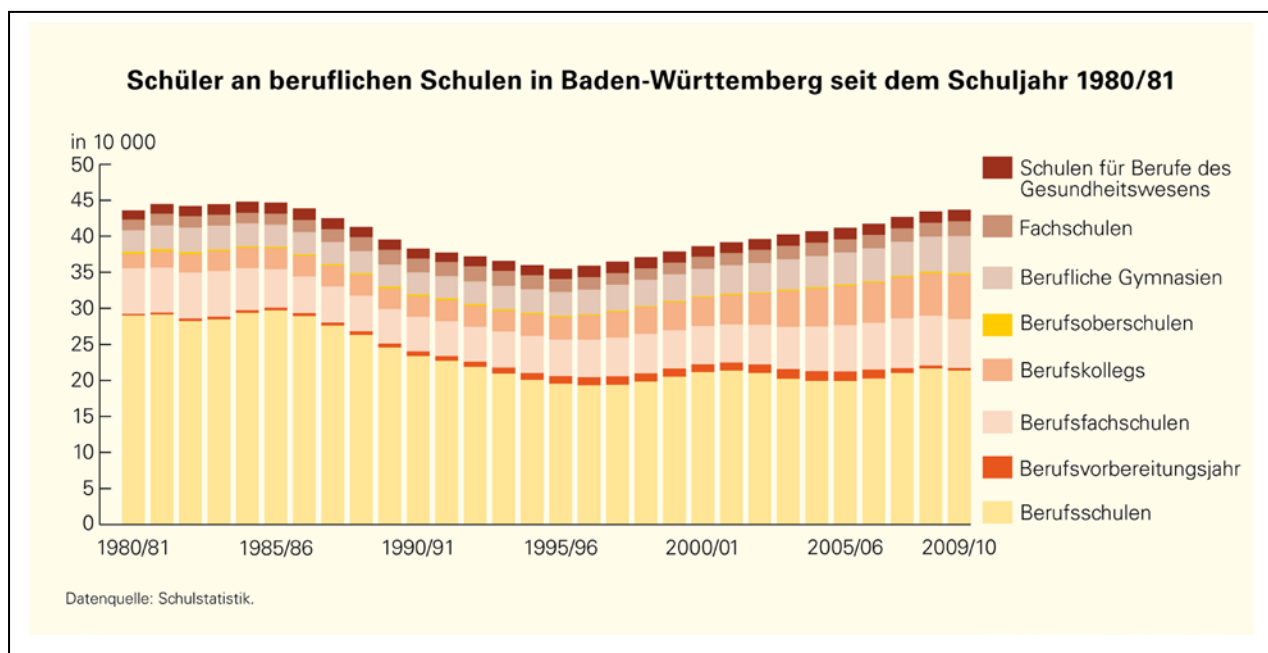
4. Landesweite Zahlen und Vergleiche zum Landkreis Reutlingen

Diesem Schulbericht sind Auszüge aus der Bildungsberichterstattung 2011 des Landesinstitutes für Schulentwicklung beigefügt.

In der Bildungsberichterstattung werden zum Teil Entwicklungen auf Kreisebene dargestellt, so dass ein Vergleich mit anderen Landkreisen möglich ist.

Der Bildungsbericht geht davon aus, dass die Bevölkerungszahl im Bereich Alter von unter 20 Jahren bis ins Jahr 2030 um mehr als 22 % abnimmt. Dies entspricht auch unseren Prognosen, lässt aber, wie im Kapitel zur Raumsituation dargestellt, nur einen bedingten Rückschluss auf unsere Raumauslastung zu. Eine ähnliche Entwicklung wird für den gesamten Bereich Neckar-Alb erwartet.

Aus dem Kapitel berufliche Schulen des Bildungsberichtes ist die Grafik zur landesweiten Entwicklung der Schülerzahlen seit dem Schuljahr 1980/1981 entnommen, die weitgehend der Entwicklung an unseren beruflichen Schulen entspricht.



Zur allgemeinen Information ist aus dem Bildungsbericht die Übersicht über die Bildungswege und Abschlüsse in Baden-Württemberg beigefügt.

Des Weiteren ist aus dem Bildungsbericht eine Übersicht über die Standorte der Berufsschulen in Baden-Württemberg im Schuljahr 2009/2010 nach Größenklassen beigefügt. Diese Karte unterstreicht deutlich die Bedeutung unserer beruflichen Schulen im Raum Neckar-Alb und insbesondere die Bedeutung unserer Standorte in Bad Urach und Münsingen.

Nachstehend eine Darstellung zu der Vorbildung der neu eingetretenen Schüler an den Berufsschulen, dualer Bereich, des Landkreises Reutlingen im Vergleich zum landesweiten Durchschnitt seit 1995/1996.

Vorbildung der neu eingetretenen Schüler an den Berufsschulen im Schuljahr 2011/2012					
Landkreis Reutlingen					
	gesamt	ohne Hauptschul- abschluss	mit Hauptschul- abschluss	mit mittlerem Abschluss	mit Hochschulzugangsberechtigung
Schülerzahlen	1951	14	695	887	355
in %	100,00	0,72	35,62	45,46	18,20
landesweiter Durchschnitt seit 1995/96	100	1	35	50	14

Auffallend ist der Unterschied zum landesweiten Durchschnitt bei den Zugängen mit mittlerem Abschluss/Hochschulzugangsberechtigung. Im Landkreis Reutlingen liegt aktuell der Anteil der neu eingetretenen Schüler mit Hochschulzugangsberechtigung im dualen Bereich höher als im landesweiten Durchschnitt, die Eintritte im mittleren Bildungsabschluss liegen dagegen leicht unter dem mittleren Durchschnitt und die Zugänge mit Hauptschulabschluss auf Landesdurchschnitt. Ein Vergleich zu den landesweiten Zahlen im Vollzeitbereich ist nicht möglich, da dies im Bildungsbericht nicht abgebildet wird.

Nachstehend ein Vergleich des Ausländeranteils an beruflichen Schulen im Schuljahr 2009/2010 nach Schularten. Wir können dieser Zahl nur die aktuellen Daten des laufenden Schuljahres 2011/2012 gegenüberstellen, so dass eine Vergleichbarkeit durch die Zeitverschiebung nur bedingt gegeben ist. Trotzdem ist ein Blick auf die grundsätzliche Struktur möglich.

Ausländeranteile an beruflichen Schulen		
	landesweit in %, Schuljahr 2009/2010	Landkreis Reutlingen in %, Schuljahr 2011/2012
Berufsschulen	11,1	13,5
Berufsfachschulen	19,1	19,7
Berufkollegs	11,9	16,5
Berufliche Gymnasien	7,2	12,7
Fachschulen	4,6	6,7

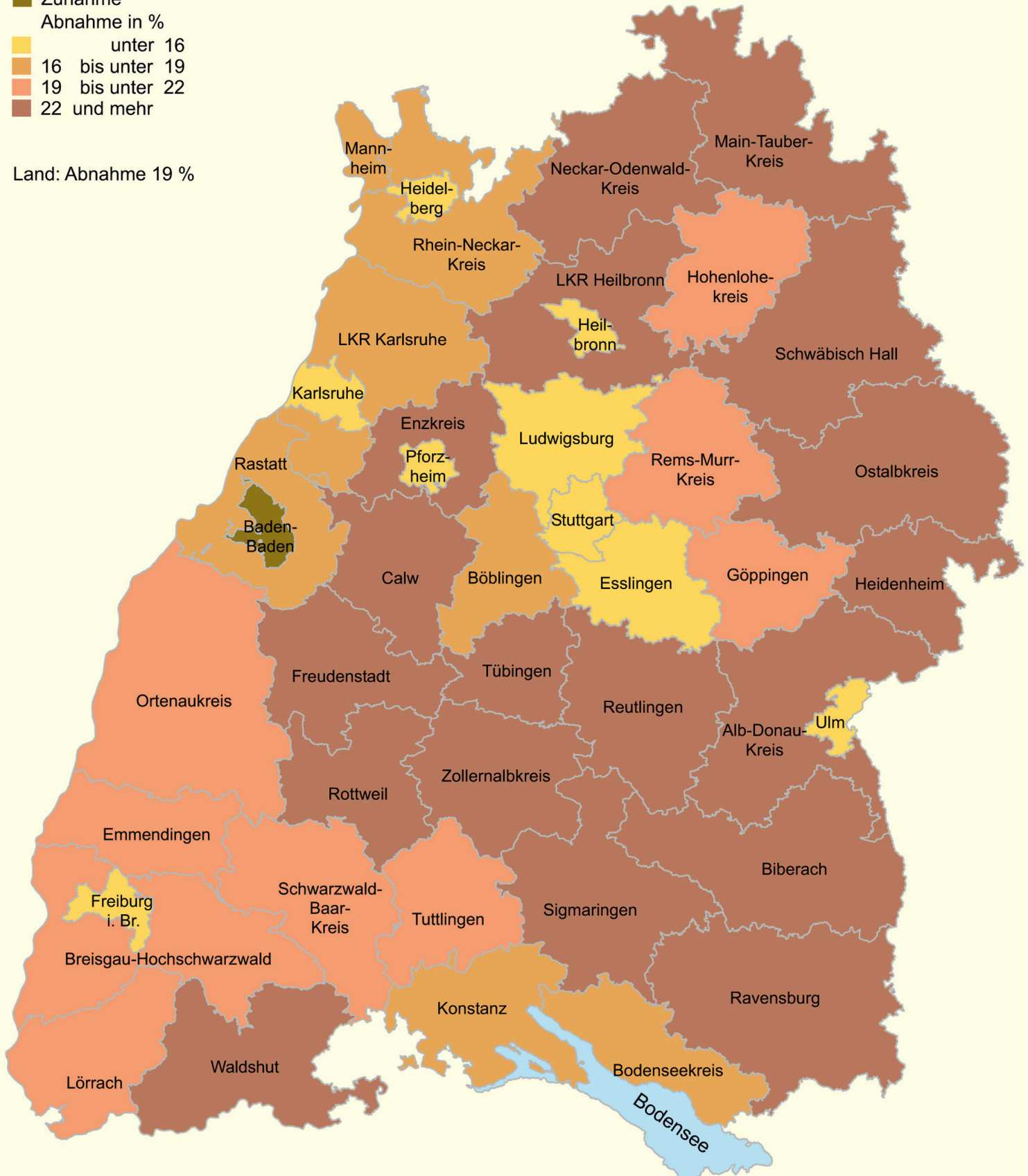
Der Ausländeranteil in der Bevölkerung liegt im Landkreis Reutlingen bei den berufsschulpflichtigen Jahrgängen zwischen 10 % und 12 %.

Offensichtlich werden die Möglichkeiten eines höheren Bildungsabschlusses an den beruflichen Schulen im Landkreis Reutlingen von Schülern mit Migrationshintergrund besonders wahrgenommen.

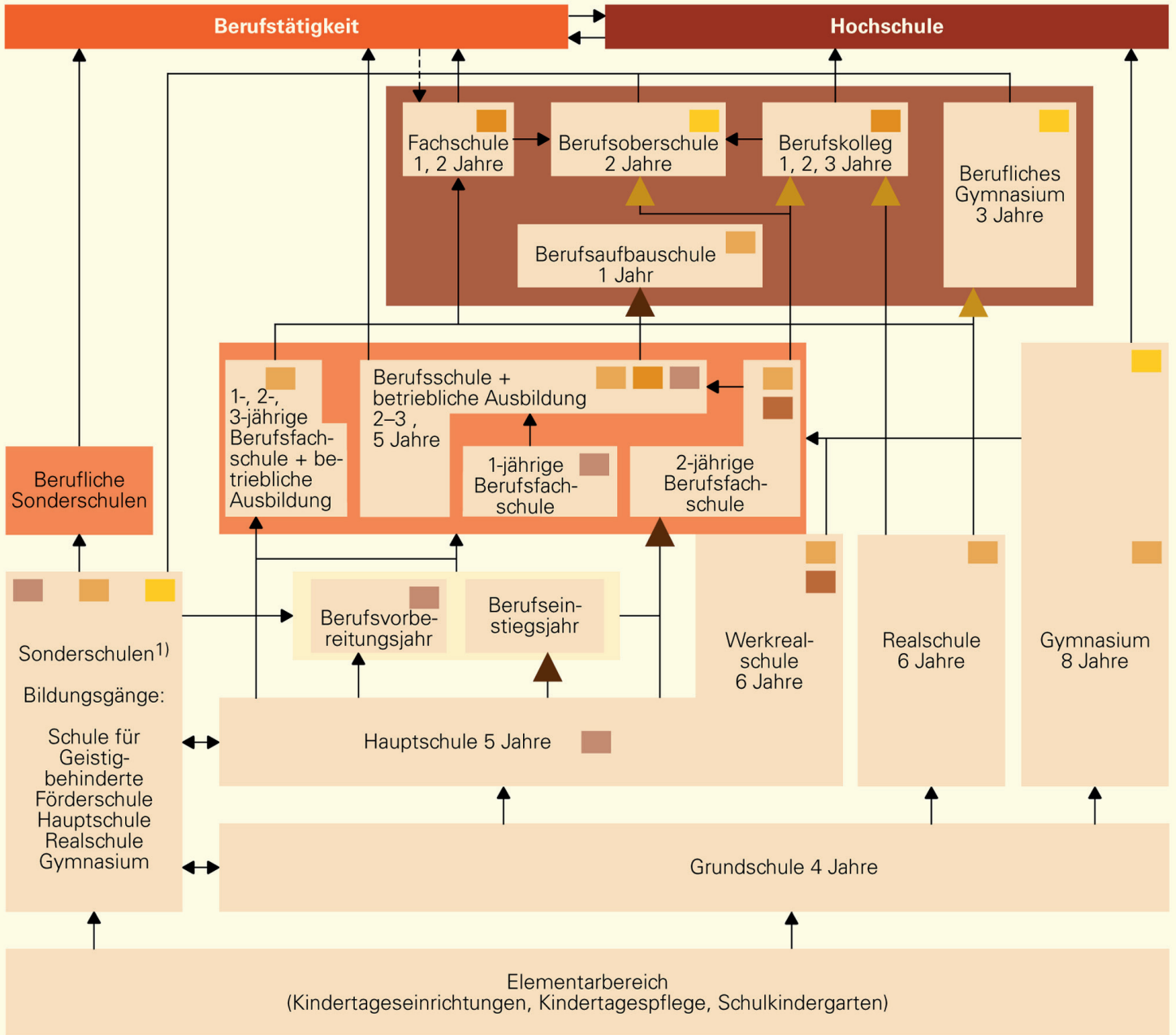
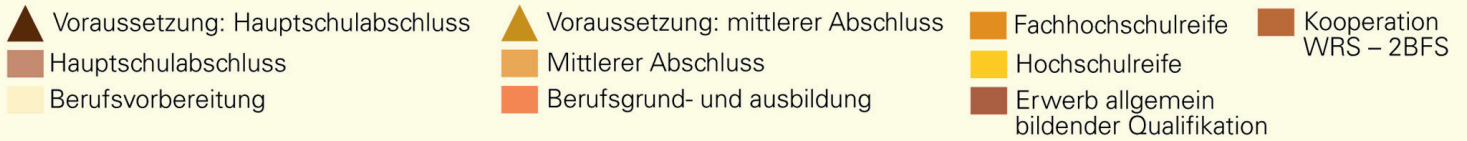
Voraussichtliche Veränderung der Bevölkerungszahl im Alter von unter 20 Jahren in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2008 bis 2030

- Zunahme
- Abnahme in %
 - unter 16
 - 16 bis unter 19
 - 19 bis unter 22
 - 22 und mehr

Land: Abnahme 19 %



Bildungswege und Abschlüsse in Baden-Württemberg

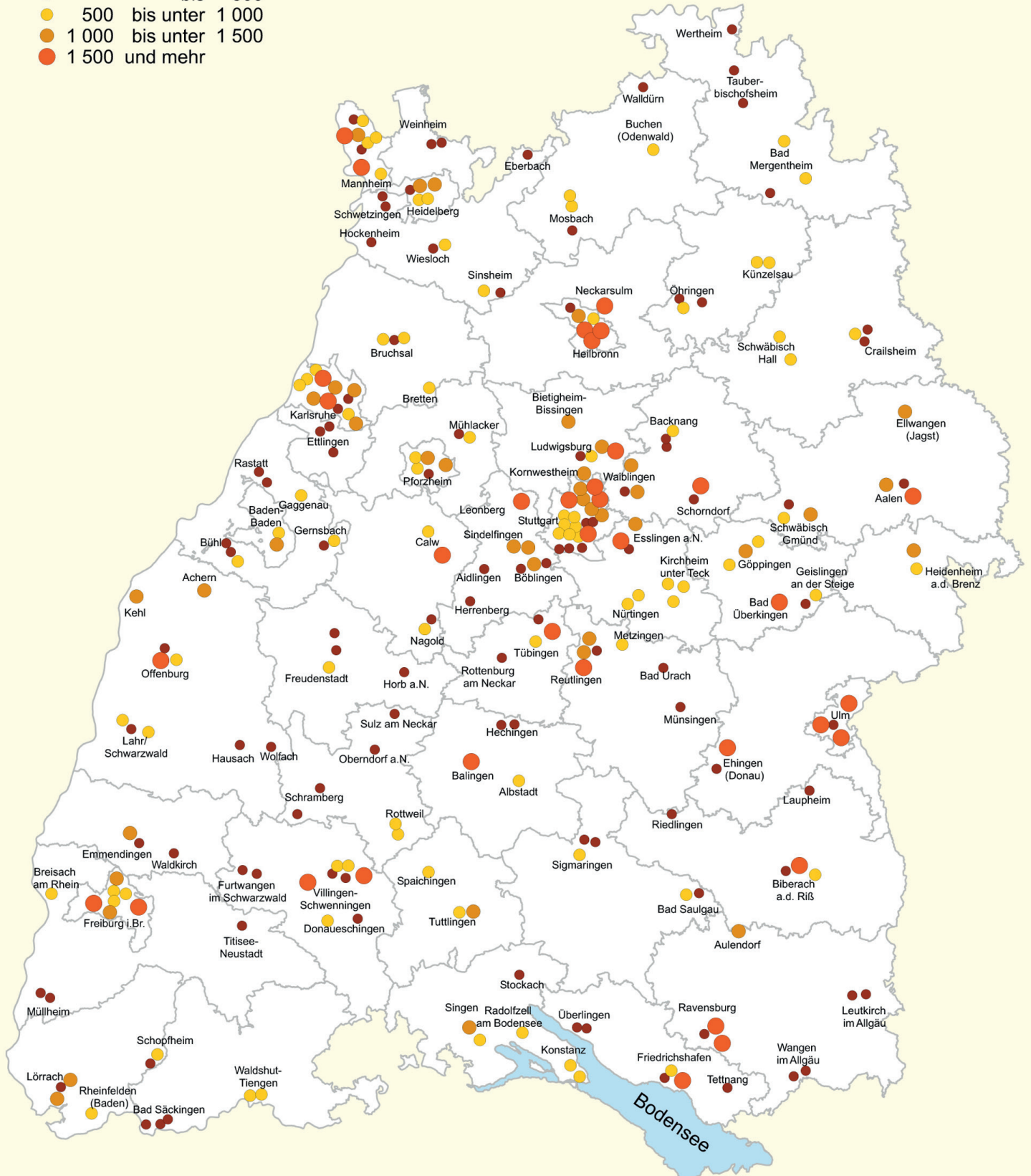


1) Sonderschultypen: Förderschule, Schule für Blinde, Erziehungshilfe, Hörgeschädigte, Geistigbehinderte, Körperbehinderte, Kranke, Sehbehinderte, Sprachbehinderte.
 Anmerkung: Für einige Abschlüsse und Übergangswegen gelten zusätzliche Qualifikationsbedingungen; aus Übersichtsgründen können nicht alle Übergangsmöglichkeiten dargestellt werden; die Darstellung beschränkt sich auf den öffentlichen Bereich.
 Stand: März 2011

Standorte*) der Berufsschulen in Baden-Württemberg im Schuljahr 2009/10 nach Größenklassen

Anzahl Schüler

- bis 500
- 500 bis unter 1 000
- 1 000 bis unter 1 500
- 1 500 und mehr



*) Ohne Außenstellen. – Die Platzierung der Punkte entspricht nicht dem genauen Standort.

Datenquelle: Schulstatistik.

Überregionale Bildungsberichte

Im Jahr 2011 wurde von der Bertelsmann-Stiftung der Deutsche Lernatlas vorgelegt, der im Bundesgebiet die unterschiedlichen Lernbedingungen darstellt.

Der Lernatlas gibt aber keine Hinweise oder Entscheidungshilfe für den Landkreis Reutlingen in der Funktion des Schulträgers.

Über die unten genannte Internetadresse ist unter anderem eine Auswertung nach Landkreise möglich.

Umfangreiche Informationen finden sich im Zweiten Bildungsbericht für Baden-Württemberg, einige Daten wurden in diesem Bericht den Daten des Landkreises Reutlingen gegenübergestellt.

Internetadressen überregionaler Bildungsberichte und weiterer Informationsquellen

Deutscher Lernatlas der Bertelsmann-Stiftung www.deutscher-lernatlas.de

Zweiter Bildungsbericht für Baden-Württemberg 2011 und Bildungsberichte aus anderen Bundesländern www.schule-bw.de/entwicklung/bildungsbericht/

5. Schulpartnerschaften, besondere Unterrichtsformen und Informationstage an den beruflichen Schulen des Landkreises Reutlingen

An allen Schulen des Landkreises Reutlingen gibt es eine Vielzahl von besonderen schulischen Projekten, außerschulischen Aktivitäten und Schulpartnerschaften. Weiter Informationen sind jeweils auf der Homepage der Schulen zu finden. Es würde den Rahmen dieses Schulberichts sprengen, alle Aktivitäten zu beschreiben. Daher wurden für diesen Bericht drei Themen ausgewählt.

Übungsfirmen

An allen kaufmännischen Schulen im Landkreis Reutlingen sind Übungsfirmen eingerichtet. Für alle Übungsfirmen konnten von den Schulen Patenfirmer aus dem Landkreis Reutlingen gewonnen werden. Mit den Übungsfirmen werden realitätsnah Betriebsabläufe abgebildet, durch die bundesweite Zentrale der Übungsfirmen werden die Rolle der Sozialversicherungsträger oder des Finanzamtes simuliert.

An allen kaufmännischen Schulen wurden für die Übungsfirmen besondere Räume eingerichtet, so dass auch durch dieses Umfeld eine möglichst realitätsnahe Arbeitsumgebung geschaffen wird.

Schulpartnerschaften

Insbesondere die **Gewerbliche Schule Metzingen** ist bei der Pflege von Schulpartnerschaften zu Schulen in Sri Lanka, Italien und Berlin besonders aktiv.

An der **Laura-Schradin-Schule** besteht seit Jahren eine Schulpartnerschaft mit Szolnok.

Eine Schulpartnerschaft mit Szolnok besteht seit über 10 Jahren außerdem auch an der **Kerschensteinerschule**. Die Kerschensteinerschule hat außerdem im Jahr 2012 zum ersten Mal einen Schüleraustausch mit dem Lycée des Métiers du Batiment es des Travaux in Cernay, Elsaß organisiert. Enge Beziehungen bestehen außerdem mit einer Schule in Karai (Kenia).

An der **Theodor-Heuss-Schule** gab es Schüleraustausche mit der Handelsakademie in Chrudim (Tschechien), den Besuch einer Schülergruppe an der Mercedes-Benz-International School in Pune (Indien), einen Schüleraustausch mit Italien, mit einem Gymnasium in Rumänien oder den Schülerbesuch des WG-Chinesischkurses in China. Außerdem wird die Theodor-Heuss-Schule an dem Austauschprojekt mit dem Kulturamt der Stadt Reutlingen im November 2012 teilnehmen.

Die **Berufliche Schule Münsingen** beteiligt sich auf internationaler Ebene vom Jahr 2009 bis 2012 an einem Projekt im Rahmen des LEONARDO DA VINCI Programms der Europäischen Union.

Informationstage

An allen beruflichen Schulen werden für alle in verschiedenen Formen Informationstage angeboten. Nähere Informationen finden Sie jeweils auf der Homepage der Schule, die Adressen der Web-Seiten sind am Ende dieses Kapitels aufgelistet.

Einen besonderen Umfang haben die Berufsinformationstage an der Gewerblichen Schule Metzingen und an der Kaufmännischen Schule Bad Urach, eine besondere Qualität die Informationstage an der Theodor-Heuss-Schule in Reutlingen bei denen ausschließlich Auszubildende über ihren Ausbildungsberuf informieren.

Damit wird an allen beruflichen Schulen insbesondere für die duale Ausbildung geworben.

Die beruflichen Schulen treten an der BINEA gemeinsam mit dem Landkreis als Ausbildungsbetrieb auf, außerdem wirbt der Landkreis an den Informationstagen in Metzingen und Bad Urach für seine Ausbildungen.

Internetadressen der Schulen des Landkreises Reutlingen

Ferdinand-von-Steinbeis-Schule	www.steinbeisschule-reutlingen.de
Kerschensteinerschule	www.kss-rt.de
Theodor-Heuss-Schule	www.ths-reutlingen.de
Laura-Schradin-Schule	www.laura-schradin-schule.de
Gewerbliche Schule Metzingen	www.gewerbeschule-metzingen.de
Kaufmännische Schule Bad Urach	www.khs-bad-urach.de
Berufliche Schule Münsingen	www.bs-muensingen.de
Karl-Georg-Haldenwang-Schule Münsingen	www.haldenwang-schule.de